



Abb. 34. „Foulardstuch“, von dem Steindrucker Magistris in Wien, 1829, etwas über $\frac{1}{6}$ der wirklichen Größe (Österreichisches Museum)

und Przibram“ geführt*; vom Jahre 1836 hatte Jerusalem die Prager, Przibram eine im Jahre 1814 erworbene Fabrik zu Smichow (bei Prag) inne.

Im Jahre 1802 wurde durch August Stark, den Schwiegersohn Johann Josef Leitenbergers, die Kattundruckerei in Niemes (Böhmen) gegründet, deren Betrieb zunächst aber bloß einige Jahre dauerte und erst im Jahre 1830 wieder aufgenommen wurde. Wir erwähnen dann noch die Kattundruckerei von Epstein zu Prag (seit 1806), von Franz Schlucka zu Böhmisch-Eicha (seit 1810) und von Wiener zu Prag (seit 1813).**

* Nach dem Berichte der Prager Ausstellung vom Jahre 1829 (siehe Seite 41, Anmerkung **), Seite 108, wurde die Fabrik von Jerusalem und Przibram im Jahre 1800 gegründet. Dort auch Näheres über die Entwicklung bis 1829. — Nähere Angaben auch bei Kurrer, a. a. O., Seite 67 f.

** Später: „Wiener und Söhne, Kattundruckereien zu Prag und Sct. Pölten“, siehe den Wiener Ausstellungsbericht von 1835, Seite 123, von dem noch die Rede sein wird. Die Fabrik von Slucka (Schlucka) kam im Jahre 1843 in Konkurs; siehe Kurrer, a. a. O., Seite 74.